

Eing. d. 18. 8. 45
J. Nr. 115

B e r i c h t

über die Sitzung der Bürgermeister des Kreises Teltow in Mahlow
am 16. August 1945.

Herr Major M a g r a n.

Der Grund der heutigen Zusammenkunft ist die Zusammenfassung der geleisteten Erntearbeit, ferner Massnahmen und Vorkehrungen zu treffen um die zukünftige Bearbeitung des Landes bewerkstelligen zu können und die Vorbereitung zur Winteraat. Heute werden besprochen 3 Fragen.

1. Vortrag: Herr H a u p t m a n n = geleistete Erntearbeiten.
2. Vortrag: Herr N o l t e = Sollabgabe von Milch, Eier und Wolle.
3. Vortrag: Belobigung der Bürgermeister die gut gearbeitet haben und gleichzeitig wird zur Kenntnis gestellt wer schlecht gearbeitet hat.
4. Vortrag: Versorgung der Bevölkerung auf Grund des Aufbaus einer ordentlichen Industrie.

1. Vortrag: Herr Hauptmann, Trebbin.

Es ist festzustellen, dass Trebbin die gestellten Aufgaben 100 % erfüllt hat. Vor allen Dingen kann eins festgestellt werden, dass innerhalb des Verwaltungsbezirks Trebbin die einzelnen Gemeindevorsteher mit dem Bezirksbürgermeister eine Arbeitsgemeinschaft gebildet haben die es ermöglichte, heute zu melden, dass bereits in Trebbin das Abgabesoll, bis auf einen kleinen Rest von 48 Tonnen, einschl. aller Abgaben bis November, erfüllt worden sind. Das Abgabesoll für Trebbin beträgt:

1.536,79 Tonnen	darauf wurden abgeliefert
1.488,48 Tonnen	

verbleibt ein Rest von = 48,31 Tonnen

Wie war das möglich. 1. Auf Grund, wie schon verschiedentlich zum Ausdruck gebracht, einer aufgestellten Planung, die Tag täglich kontrolliert worden ist und bei evtl. eintretenden Schwierigkeiten bestand sofort die Möglichkeit, durch Tag tägliches umdisponieren, die Schwierigkeiten zu beheben. Eine Vorarbeit durch Gründung der Traktorenleitstelle hat sich bestens bewährt. Wir haben alle Schwierigkeiten gemeistert, die wir gehabt haben auf Grund des bestehenden Pferdemanuels der allein im Verwaltungsbezirk Trebbin 800 Pferde beträgt gegenüber dem früheren Soll. Durch planmässige Steuerung der Traktoren ist der Bezirk Trebbin tatsächlich in der Lage gewesen, das Manko an Pferden auszugleichen und durch erhöhten Arbeitseinsatz der Traktoren die planmässig festgesetzten Zeiten einzuhalten. Der Einsatz der Traktoren beim Durch des Getreides hat sich ebenfalls bewährt. Als man merkte, dass die Druschrationen nicht erreicht wurden, sind Hilfseinrichtungen geschaffen worden, um mit einem Traktor gleichzeitig 2 Dreschmaschinen zu treiben. Ebenso hat sich der erhöhte Einsatz der Traktoren beim Einfahren des Getreides bewährt in die Bezirksabgabestellen bewährt. Hier sind die Trebbiner Tag und Nacht unterwegs gewesen, um das gedroschene Getreide über die August Quote hinaus termingemäss einschl. der letzten Quoten bis heute abzuliefern. Genauso verhält es sich mit den neuen Arbeiten die uns als Aufgabe gestellt sind: Die Herbstbestellung durchzuführen. Der hierfür aufgestellt Plan sieht vor: bis zum 20.8.1945 die Umbruchsaktion durchzuführen. Die eingegangenen Meldungen lassen erkennen, dass auch dieser

115

Plan termingemäss erfüllt werden wird. Man kann also zusammenfassend sagen; dass bei einer wirklich planmässigen Arbeit durchaus die Möglichkeit besteht, die Aufgaben termingemäss zu erfüllen, damit eine Leistungssteigerung der Landwirtschaft erreicht wird, die die Grundlage für die Ernährung gibt und sichert.

2. Vortrag: Herr Nolte, Mahlow.

Meine Damen und Herren, die Erntearbeiten im Bezirk Mahlow sind ebenfalls in Angriff genommen. Sie sind wie in allen übrigen Teilen des Kreises Teltow in guten Vorschritten. Auch für den Bezirk Mahlow können wir sagen, dass die Ernte so gut wie abgeschlossen ist. Wenn wir die einzelnen 15 Gemeinden des Verwaltungsbezirks Mahlow beleuchten, so müssen wir sagen, wir haben hier gute Gemeinden, die gute Erntearbeit geleistet haben und wir haben auch einige Gemeinden, die nicht so gut gearbeitet haben. Besonders in der letzten Zeit hat gut gearbeitet die Gemeinde Gross-Beuthen und zum Schluss auch Klein-Beuthen. Über die einzelnen Ergebnisse möchte ich abschliessend sagen, dass der Roggen so gut wie eingebracht ist, Weizen noch ungefähr 10%, aber durch die letzten schlechteren Wittertage ist das zu entschuldigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Sammelstellen gewidmet. Die Bezirksverwaltung hat die Sammelstelle aufgesucht und kontrolliert. Der Eingang der guten Scheine lässt viel zu wünschen übrig. Wir sind verpflichtet, dem Kreiskommandanten Meldung zu erstatten und müssen von jeder Gemeinde, besonders von den Sammelstellen erwarten, dass die pünktlich ihre Berichte zugehen lassen. (So % des Ablieferungssolles sind erfüllt. Der Bezirk Mahlow hat keine grossen und unfassende Sammelstellen wo Getreide gelagert werden könnte. Der grösste Teil ist deshalb nach der Mühle in Gross-Beeren gebracht worden. Nun steht vor uns eine besondere grosse Aufgabe, das ist nun die Herbstbestellung in Angriff zu nehmen. Die einzelnen Gemeinden des Bezirks Mahlow haben schon das schlechte Wetter ausgenutzt und haben Teile ungebroschen. Dem Landrat haben wir unsere Düngemittel angemeldet und dieser hat uns zugesagt, dass wir mit Düngemittel beliefert werden können. Die einzelnen Trecker die die Gemeinden zum Einsatz brachten, werden jetzt überholt, damit sie die Herbstarbeit erledigen können. Durch Bemühungen des Landrats sind wir in der Lage, alle Gemeinden mit Treibstoff zu versorgen. Der Treibstoff steht bereit, sodass sofort alle Trecker zur Herbstbestellung eingesetzt werden können. Nun muss jeder Tag ausgenutzt werden. Wir müssen auch, wenn das Wetter es zulässt, Sonntags arbeiten, damit wir dem Kreiskommandanten melden können, die Erntearbeiten in unserem Bezirk gehen gut voran und wir können auch für das nächste Jahr mit einem guten Ernteertrag rechnen.

Dr. Tzschmann.

Die Getreideernte im Kreise Teltow ist im wesentlichen beendet und wir können die Hoffnung haben, dass noch einige Tage schönes Wetter uns die Möglichkeit geben werden, dass noch auf den Feldern stehende Getreide einzufahren. Damit ist von der Landwirtschaft des Kreises Teltow und den Bezirksbürgermeistern und Gemeindevorsetzern eine grosse Aufgabe erfolgreich bewältigt worden. Die Arbeit ist in den einzelnen Bezirken verschieden umfasst und auch verschieden betrieben worden. Es muss festgestellt werden, dass einzelne Bezirke in ihrem Arbeitseifer und geschickter Organisation an der Spitze waren, während in anderen Bezirken im wesentlichen mehr Energie hätte aufgebracht werden müssen. Besonders ausgezeichnet haben sich nach den von dem Herrn Landrat getroffenen Feststellungen die Bezirke Trebbin, Teltow und Mahlow, während die Arbeit im Bezirk Königs-Fusterhausen und auch im Bezirk Mittenwalde zu wünschen übrig lässt. Diese Mängelung betrifft auch die Berichterstattung dieser Bezirke an den Herrn Landrat, die in dieser Zeit ausser-

ordentlich wichtig waren, weil nicht nur der Landrat, sondern auch der Kreiskommandant und die vorgesetzten Stellen Wert darauf legten, ständig über den Verlauf der Ernte unterrichtet zu sein. Wir können aber abschliessend feststellen, dass die Bauern und die Gemeindevorsteher und Bürgermeister eine grosse Aufgabe erfolgreich gemeistert haben. Vor uns steht nun als nächste Aufgabe die Einbringung der Herbstsaat. Es gilt durch gute Bodenbearbeitung die Fruchtbarkeit unseres deutschen Bodens zu erhalten und mit der möglichsten Energie werden wir sorgen müssen, dass die neue Saat rechtzeitig in die Erde kommt. Als 1. ist der Raps zu bestellen, der nun mehr als in früheren Jahren angebaut werden muss. Wir wissen, dass das eine grosse Schwierigkeit bedeutet, aber die Aufgabe muss geschafft werden. Das Saatgut ist sichergestellt. Es kann von dem Lager der Firma Metz in Rangedorf abgeholt werden. Richtlinien für den Anbau werden in den nächsten Tagen allen zugehen.

Herr Landrat Maschkat führte aus:

Werte Anwesende, wir stehen am Abschluss einer grossen Aktion. Wir haben die Ernte so gut wie beendet. Die Vorredner haben berichtet, mit welchem Erfolg. Ich will Ihnen berichten, in welcher Weise wir diesen Kampf um die Einbringung der Ernte geführt haben. Es waren Kämpfe die wir geführt haben mit der Zeit, mit der Natur und mit unserer eigenen Lähmung. Als wir begannen, da sagten uns unsere russischen Freunde, es ist ein Kampf der entscheidet um Tod oder Leben des deutschen Volkes. Ich habe diese Formulierung sehr ernst genommen und habe gewünscht, dass unsere Mitarbeiter in den Städten und Dörfern den Ernst der Lage genau so ernst erfassen sollten. Nun, wir sehen jetzt, dass wir die Aufgabe im grossen und ganzen gemeistert haben. Dafür danke ich Ihnen allen und ich danke insbesondere, den Mitarbeitern in der Kommandantur der Militärverwaltung sowohl bei der Kreiskommandantur als auch in den Orten des Landkreises. Keiner im deutschen Volk soll die Arbeitsleistung unterschätzen, die von den Angehörigen der Militärverwaltung geleistet wurde. Wer mit diesen Herren zusammengearbeitet hat wie meine Mitarbeiter und ich, wird das nie in seinem Leben vergessen, dass man in ein besiegtes Land kommt und dieses Volk anspornt, sich aus dem Unglück wieder zu erheben. Ich glaube, dass das in der Weltgeschichte bisher nur ein einziges Mal geschehen ist und das durften wir erleben. Es handelt sich hier um keine Schmeichelei, sondern das einfache und ehrliche Erkenntnis einer unermüdeten und straffen Arbeit. Ich kann Ihnen sagen, dass wir selber manche ungemütliche Stunde erlebt haben und dass wir dankbar für sind, dass man uns angetrieben hat und dass wir nun nicht sagen brauchen, wir sind gescheitert. Wenn Sie jetzt an die neue Arbeit gehen, die Vorbereitung der Ernte des nächsten Jahres, dann dürfen Sie nicht denken, dass wir über den Berg sind. Das ist nicht richtig. Wir haben nur den Weg gefunden, auf den wir wieder vorwärts kommen werden. Das nächste Jahr wird entscheiden, ob in Zukunft die Ernährung des deutschen Volkes und damit seine Existenz gesichert sind. Deshalb muss mit Fleiss und Umsicht an die Vorbereitung des Bodens für die Aufnahme der neuen Saat gegangen werden. Hierbei will ich bemerken, dass nicht wahllos Saatgut in die Erde gebracht wird, welches gerade zur Verfügung steht. Das beste Saatgut muss ausgesucht werden, damit der Ertrag des nächsten Jahres auf jeden Fall gesteigert werden kann. Deshalb befolgen Sie bei der Einbringung genau die Anweisung, die Sie vom Landratsamt bekommen werden. Diese Verpflichtung lege ich Ihnen auf. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten, die dem einzelnen Bürgermeister und Landmann gegenüberstanden in den vergangenen Monaten und trotzdem haben wir gesehen, dass unterschiedlich gearbeitet wurde. Die Bezirke Teltow und Manlow und an erster Stelle stehend Trebbin werden von uns heute hier hervorgehoben. Auch in anderen Bezirken wurde gearbeitet, aber schlecht und in manchen Bezirken sogar sehr schlecht. Auch das muss ausgerochen werden. Und wenn nun heute einige Bürgermeister gelobt werden so soll ihnen das ein Ansporn sein, ihre zukünftigen Leistungen zu steigern. Die, die heute getadelt werden sollen

sich vornehmen, das nächste Mal in der Liste derjenigen zu stehen, die gelobt werden. Das wir heute hier Lob und Tadel verteilen, das geschieht aus der Erkenntnis heraus, dass derjenige, der gut gearbeitet hat, dass dieser als ein guter Arbeiter vor der Öffentlichkeit gekennzeichnet wird. Der, der schlecht gearbeitet hat, muss sich die Kritik vor der Öffentlichkeit gefallen lassen. Jeder ist für seine Arbeit verantwortlich. Wenn ich nun zum Abschluss meiner Ausführungen komme, dann weise ich noch darauf hin, die Vertreter zweier Völker haben hier ein Gemeinschaftswerk in Angriff genommen und zum Abschluss gebracht. Diese beiden Völker, das russische und das deutsche Volk stellen zwei verschiedene Charaktere dar. Aber aus der Erfahrung der letzten Monate haben wir die Erkenntnis gewonnen und bestätigt gefunden, dass 2 Völker dieser Art gut miteinander für ein Werk arbeiten können. Unsere russischen Freunde haben uns diese Erkenntnis tief in das Herz eingeführt. Nehmen Sie diese Erkenntnis auch für sich in Anspruch, das wird zum Segen für das deutsche Volk sein.

Herr Major Magren erteilt dem neuen Herrn Kreiskommandanten das Wort. Wenn ich jetzt zu Ihnen sprechen kann ich sagen, dass die verantwortlichen Personen zum grössten Teil ihre Arbeiten durchgeführt haben. Mein Vertreter hat bereits zur Kenntnis gestellt, welche Bezirke in meiner Kreise arbeiten gut und welche schlecht mit vielen Fehlern. Allgemein ist die Ernte schon abemäht, aber noch nicht abgefahren. Durch den Regen verdirbt die Ernte. Unsere Aufgabe, nicht versäumen einen guten Tag auszunutzen. Jetzt ist goldene Zeit, die Ernte. Sie müssen Anweisung geben, die Ernte sofort in die Scheunen fahren zu lassen, dann zum Drusch antreten und Sollaß abe abliefern. Diese Aufgabe muss nun besonders erledigt. Jeder Arbeiter muss verstehen auf diesem Gebiet, wenn jetzt nicht abgefahren, wird, verdirbt alles. Ich glaube, dass alle verantwortlichen Personen auf diesem Gebiet werden annehmen die Aufgabe als Pflicht in kurzer Zeit energisch alles durchzuführen und den Ernteertrag durchführen ohne Verderben. Der Drusch als solcher ist nicht gut ausgeführt, trotzdem wir alle Möglichkeiten hatten. Drusch muss beschleunigt werden. Kreise befinden sich 3414 Bauernwirtschaften.

" " " 4084 kombinierte Maschinen und

" " " 1306 andere Druschmaschinen.

Durch diese Bestand muss in kurzer Zeit alles gedroschen sein können. In manchen Orten haben die Bürgermeister selbst nicht kontrolliert die Arbeiten und haben überlassen wie es eben kommt von allein. Manche Gemeinden fassen nicht die Sache ernst auf und führen die Arbeit sehr schlecht durch. Es ist dringend die Herstellung des Ackers. In 15 Tagen muss man antreten zur Wintersaat. Vorrichtungen des Ackers verläuft schlecht. Wir haben genügend Gemeindepflüge, Traktoren, Saatmaschinen. Um gut durchzuführen unsere Aufgaben haben wir die Möglichkeit. Man muss nicht nur umpflügen, sondern auch gleichzeitig mit künstlichem Dünger arbeiten. Hier sitzen alle verantwortlichen Personen, die verstehen müssen, wenn wir nicht jetzt genügend Mist verwenden, dann können wir mit einer schlechten Ernte im nächsten Jahr rechnen. Deswegen könnte uns das die örtliche Bevölkerung nicht verzeihen und wir müssen doch Sorge tragen, dass örtliche Bevölkerung zu essen hat. Man muss nicht warten, was hingebraht wird, sondern antragen darum auf Düngemittel. Das schlechteste ist die Termineinhalten. Die Bürgermeister haben nicht bei sich die nötigen Unterlagen. Es betrifft alle Mitteilungen an Landrat und Kommandantur. Ein Ernteertrag haben wir durchgeführt. Das heisst nicht, dass wir keine Schwierigkeiten hatten. Die meisten verstehen, dass wir haben sehr grosse Sorgen und schwere Arbeit mit der Vorbereitung des Ackers und Wintersaat. Jetzt müssen wir schnellstens einfahren und dreschen und abliefern. Ich glaube, dass wir das gut durchführen können. Um alles richtig durchzuführen, muss alles durchdacht und gut organisiert werden. Ich bin einverstanden mit dem Landrat dass man sich nicht damit abfinden muss, sondern eben mit viel Energie anfangen muss. Das ist dann die gute Garantie für die Ernte des nächsten Jahres. So will ich hoffen auf gute Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe. Das war der Grund des heutigen Zusammen

kommen.

Dr. Bolz: Vortrag über Fleischabgabe usw. Vorlesung des Befehls Nr. 18 des Marschalls C h u k o w.

Die Ablieferungsbedingungen für den Kreis sind etwas günstiger. Bei Abgabe von Fleisch muss das abgelieferte Vieh sichergestellt werden. Bei Milchablieferung erfolgt diese an die Molkereien. In jedem Dorf muss eine Kühlstelle eingerichtet sein. Auch diese Sammelstellen haben 5-tägigen Bericht einzureichen. Wie können wir Sollabgabe von Fleisch erfüllen. Wenn auf eine Kuh 30 kg fällt, dann kann man das doch nicht einfach abschneiden. Jeder Bürgermeister der Gemeinde muss erklären den Bauern und diesen mitteilen. Das genaue Abgabesoll ist festzustellen in lebenden Zustand. Das Abgabesoll gilt für das 2. Halbjahr. Die Kuh wird zur Sammelstelle gebracht und wird aufgestellt eine Mitteilung für jeden Bauern extra. Man muss sich Mühe geben, gutes Fleisch abzugeben. Sehr wichtige Frage: Gut aufbewahren das Produkt welches ab geliefert wird. Die Sammelstelle von Vieh, die von Bezirksbürgermeister aufgestellt werden, muss Sorge tragen für Beschaffung.

Für die Tiereinsamlung muss man Kisten vorbereiten mit Stroh und Abgabesoll in bester Qualität abliefern. Vor uns stehen noch wichtige und erste Aufgaben, welche wir in kurzer Zeit ausführen müssen. Dazu gehört auch die Viehsucht. Hiermit helfen wir uns selbst. Nicht ein Bürgermeister oder Gemeindevorsteher hat die Frage gestellt wegen Viehsucht. Niemand hat sich darüber geäußert. Niemand hat Fragen gestellt über Zuchtbullen. Noch heute damit beginnen, mit Austausch der Zuchtbullen. Betrifft Sollabgabe. Man darf nicht automatisch verteilen, sondern man muss jedem Bauern zur Kenntnis stellen, dass er sich sein Vieh gut aufbewahrt und züchtet. Schlachtverbot wird streng überwacht und bestraft. Nur unter dieser Bedingung, die Aufgabe ist schwierig, werden wir meistern die viel Arbeit um Sollabgabe zu erfüllen.

Ausführungen des Offizier Kukasonki.

- 1.) Bekanntmachung. am 24.8. in diesem Raum sollen sein von jedem Bezirk 15 - 20 Fachleute und Ingenieure. Die Bürgermeister sollen diese Versammlung vorbereiten.
2. Vom 15.8. gibt es in der Provinz gibt es eine Ausstellung. Jeder Kreis soll ausstellungsmuster was man erzeugen und herstellen kann herreichen. Alle Bürgermeister sollen Muster liefern. Ich meine, dass Sie alle die Beschlüsse der Berliner Konferenz gelesen haben. Wir sollen verstehen, dass wir nicht wieder zur Vergangenheit zurückkommen können. Wir sollen verstehen, dass wir doch alle Hitler unterstützt haben. Das war nicht der Wille der anderen Völker. Mit der Vergangenheit ist nun Schluss. Wenn das deutsche Volk nicht selbst zum demokratischen Regim kommen kann, dann wollen wir Rotarmisten helfen. An allem was auf deutschem Boden passiert ist, haben wir selbst Schuld, weil in Russland es unsere deutschen Soldaten gezeigt haben. Das alles hier ist nur ein kleiner Teil von dem, was deutsche Soldaten gemacht haben. Wir Russen haben viel erlebt. Trotzdem wollen sie uns noch helfen am Aufbau der Regierungen. Die Kommandantur ist schon 5 Monate hier. Ich gikunhaxnaxn sage, dass es sehr schwer sein wird, aber nicht ehelos. Wir haben einen Befehl gegeben, dass deutsche Bauern Ernährung liefern sollen. Sie wissen, dass dieses nicht schwerer ist als bei Hitler. So ist es auch mit dem Fleisch, Butter und Bier. Die Nahrungsmittel werden für die Ernährung unseres Kreises verwendet. Das man uns Butter gibt zeigt, dass man nicht will uns unterdrücken und versklaven. Für uns ist nicht alles verloren. Wir haben die Hilfe der Roten Armee. Wir haben alle Möglichkeit jeden Tag weiter die Ideen zu verwirklichen und wir müssen Mut zeigen, dass das deutsche Vlk seine Schuld verstanden hat und jetzt mit ehrlicher Arbeit neue Ordnung zu bilden. Ich hoffe als Vertreter der Roten Armee, dass sie alle verstanden haben. Wir müssen jetzt Mut und Ehre haben, immer und immer wieder mit der Vergangenheit Schluss zu machen. Für das neue demokratische Regim sollen wir arbeiten

je schneller, desto besser für uns.

Sie haben schon 3 Monate gesehen, was von Ihnen verlangt wird. Jetzt kann jeder sagen, das versklaven und plündern ist schwer. Aber so wie für Verlierer ist es nicht. Die schwerste Zeit des Krieges ist vorbei und kommt nicht wieder. Die Vertreter der Roten Armee haben die Gewohnheit zu arbeiten. Wer gut arbeitet für das Volk, dieser ist der rechte Mann. Dieser Mann bekommt die höchste Belohnung. Unser Kommandant hat schon 8 Belobigungen von der Regierung, weil er viel für Russland gemacht hat. Wer gut arbeitet, bekommt guten Lohn. Wir wollen nicht das sowjetische Regime hier einführen. Das deutsche Volk wird wissen, wer Schuld an den ganzen Verbrechen gehabt hat. Wir wollen Ihnen zeigen, daß die Leute, welche gut arbeiten in diesem Moment wollen beschenken und belohnen. In den letzten 5 Monaten haben wir schwere Sorgen wegen der Ernte gehabt. Einzelne haben gut gearbeitet. Diese arbeiten gut für das deutsche Volk und sollen nun von uns belohnt werden. Besonders gut hat seine Aufgaben gelöst der

Herrn Landrat des Kreises Teltow, Herr **M e s s e r s t e i n**.
Wir beschenken ihn mit einem Radioapparat und zeichnen ausserdem folgende Leute mit einem Radioapparat aus:

- | | | | |
|------|--------------|---|-----------|
| 1.) | Trebbin | = | Hauptmann |
| 2.) | Teltow | = | Wiesboch |
| 3.) | Zossen | ≠ | Steinhof |
| 4.) | Teltow | ≠ | Philipp |
| 5.) | Tels | = | Bulicke |
| 6.) | Jütchendorf | | |
| 7.) | Wenndorf | | |
| 8.) | Mahlow | | |
| 9.) | Grossbeuthen | | |
| 10.) | Trebbin | | |
| 11.) | Trebbin | | |
| 12.) | Blankenfelde | | |
| 13.) | Frankenfelde | | |
| | Gütergatz | | |
| 14.) | Stahnsdorf | | |
| 15.) | Kerzendorf | | |

Ich denke, dass ich künftig alle Bürgermeister auszeichnen kann, damit unserer Kreis an erster Stelle in der Provinz steht. Ich gratuliere die ausgezeichneten Bürgermeister zu dieser Belobigung und wünsche Ihnen noch guten Erfolg in Ihrer Arbeit.

- - - - -